

# Mindener Bündnis gegen Freihandelsabkommen

## Pressemitteilung

Minden, 10.10.18

Das Mindener Bündnis gegen Freihandelsabkommen und für einen gerechten Welt-handel hat sich auf seinem letzten Treffen mit der Petition „Jefta und Co. in Den Haag verhindern“ befasst. Sie wurde von Marianne Grimmenstein gestartet. Sie hatte bereits 2016 Klage beim Bundesverfassungsgericht gegen die Ratifizierung des Freihandels-abkommens zwischen der EU und Kanada (CETA) erhoben. Das Urteil trug mit dazu bei, dass dieser Vertrag bislang nur vorläufig in Kraft getreten ist und das besonders kritisierte Kapitel zum Investitionsschutz nicht angewendet werden darf.

„Ob JEFTA, der Vertrag zwischen der EU und Japan, TTIP oder CETA, alle verletzen grundlegende Bürgerrechte. Die nationale Gestaltung von Arbeitsrechten, des Rechts auf Gesundheit und auf Umweltschutz ist gefährdet. Neue supranationale Gremien werden geschaffen, die ohne jegliche parlamentarische Kontrolle diese Verträge für die praktische Anwendung im Sinne eines ungehinderten Handels auslegen und auch weiterentwickeln sollen. Konzerne erhalten über die ‚regulatorische Kooperation‘ das Recht, an Gesetzen mitzuwirken, noch bevor die Parlamente daran beteiligt sind. Demokratie und Rechtsstaatlichkeit werden ausgehebelt. In einem weiteren Abkom-men mir Japan soll zudem für Konzerne eine separate, nicht demokratisch legitimierte spezielle Gerichtsbarkeit eingerichtet werden, mit der sie Staaten verklagen können“, fasste Reiner Liebau die Kritik zusammen.

Der Internationale Gerichtshof in Den Haag könnte die Teile dieser Verträge stoppen, die das Allgemeinwohl schädigen und mit dem geltenden Völkerrecht und der UN-Charta nicht vereinbar seien. Das würde für alle bereits abgeschlossenen und künftigen Freihandelsverträge gelten. „Der Internationale Gerichtshof könne allerdings nur auf Antrag hin aktiv werden. Die Petition richte sich nun an UN-Hilfsorganisationen wie z.B. die ILO (Internationale Arbeitsorganisation), WHO (Weltgesundheits-organisation), UNICEF (Kinderhilfswerk) und FAO (Ernährungs- und Landwirtschafts-organisation der Uno), damit diese beim Gerichtshof ein Rechtsgutachten über die Vereinbarkeit der Regelungen der Freihandelsabkommen mit dem Völkerrecht der UN beantragen“, erläuterte Klaus Albert Bolten.

In der Diskussion wurden die großen Hürden für einen Erfolg dieser Petition benannt, aber es bestand Übereinstimmung darin, dass sich der Einsatz dafür lohne. „Damit kann über die Kritik an jedem einzelnen Vertragswerk hinaus die gesamte Logik dieses Vertragssystems einer Kritik unterzogen werden. Der Erfolg der Petition hängt davon ab, welche Unterstützung sie erhält und ob es gelingt, sie auch international bekannt zu machen“, so die Schlussfolgerung von Angelika Ramhorst.

Das Bündnis ruft zur Unterzeichnung der Petition auf (siehe Link

<https://www.change.org/p/hilfsorganisationen-der-un-jefta-co-in-den-haag-stoppen>

## Mindener Bündnis gegen Freihandelsabkommen

Mindener Bündnis gegen Freihandelsabkommen

<http://www.mindener-buendnis.de/>

gez

Reiner Liebau  
Hardenbergstr 23  
32423 Minden

gez.

Klaus Albert Bolten  
Haydnweg 16  
32457 Porta Westfalica

gez.

Angelika Ramhorst  
Holwiesenweg 5  
32547 Bad Oeynhausen